

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen (RLP)
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster (NRW)
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim (Bayern)
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain (Hessen)

Am Bienenstand

Münster (mr) Die Einfütterung ist in vollen Gange. Zwischen einzelnen Futtergaben darf die Varroa-behandlung nicht vernachlässigt werden.

Verschiedene bewährte Methoden bieten sich zur Wintereinfütterung an: selbst angefertigtes Zuckerwasser, käufliche Invertzuckerlösung oder Futterteig.

Futterteig eignet sich für eine langsame Auffütterung. Der Futterblock wird in einer Leerzarge auf dem Absperrgitter über dem Bienensitz angeboten. Für die Verarbeitung von Futterteig benötigen die Bienen Wasser und Zeit. Als schnelle Maßnahme zur Ergänzung von Futter ist diese Methode allerdings ungeeignet.

Je dickflüssiger das Futter ist, um so mehr lagern die Bienen davon ein, weil sie weniger Energie für die Verarbeitung benötigen. Düninflüssiges Winterfutter oder Teigfutter verlangen von den Bienen mehr Energie für die Verarbeitung.

Beide Fütterungsmethoden führen vorübergehend zu einem verstärktem Bruteinschlag.

Flüssiges Futter eignet sich zur schnellen Ein- und Nachfütterung. Drei Teile Zucker und zwei Teile

Wasser werden kalt oder warm aufgelöst. Im Abstand von 7 Tagen bekommen die Völker jeweils 5 l Lösung. Selbst gefertigte Zuckerlösung ist nicht steril und neigt zur Gärung. Sie sollte nur in kleineren Mengen verabreicht werden. Invertzuckerlösung ist dagegen unproblematisch und kann in größeren Mengen gegeben werden. Die Art der Fütterungseinrichtung, Eimer oder Fütterer, ist den Bienen egal, vorausgesetzt sie können das Futter leicht erreichen, ertrinken nicht in der Lösung oder verkleben am Teig. Die Gesamtmenge des eingelagerten Winterfutters sollte bei Einräumen, Normal oder Zandermaß, 15 kg und bei Zweiräumen 20 kg nicht unterschreiten.

Jede Futtergabe bedeutet für die Bienen Tracht in unmittelbarer Nähe des Stockes. Die Bienen führen Rundtänze aus und suchen in der Folge im Umkreis des Standes nach der Futterquelle. Alles was nach Honig riecht, ein offenes Bienenvolk, der Sonnenwachs-schmelzer, eine vergessene Wa-be oder verschüttetes Futter, führen sehr schnell zu Räuberei. Oberster Grundsatz bei der Ein-

Der nächste Infobrief erscheint
in 2 Woche
Freitag, den 21. August 2009.

Übersicht Infobrief:

- Fütterung
- Vermarktung
Wespen
- Honigbewertung WL
Honigtag Siegen
- Was zu tun ist:**
 - Abschleudern
 - Füttern
 - Varroabehandlung

fütterung: sauber arbeiten und nichts liegen lassen was für die Bienen interessant sein kann.

Auf abgeernteten Getreidefeldern wurden teilweise Zwischenfrüchte eingesäht. Das lässt auf eine gute Pollentracht in einigen Wochen hoffen. Ist das Wetter dann schön, kann es auch noch zu Honigtrachten aus Zwischenfrüchten kommen.

Imker, die sich auf diese späten Trachten aus Senf oder Balsamine (Drüsiges Springkraut) verlassen, sind oft schlecht beraten. Diese Trachten sind nicht sicher. Muss fehlendes Futter im Oktober nachgefüttert werden, verschlechtert das die Überwinterungsraten. Sollen späte Trachten genutzt

Impressum

Redaktion: Dr. Stefan Berg (sb), Bruno Binder-Köllhofer (bb), Dr. Ralf Büchler (rb), Dr. Ingrid Illies (ii) Dr. Werner Mühlen (wm), Dr. Christoph Otten (co), Margret Rieger (mr), Dr. Friedgard Schaper (fs) und Dr. Alfred Schulz, (as);, namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamredaktion wieder.

Kontakt Mayen

Tel 02651-9605-0
FAX 0671-92896-101
poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de
www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster

Tel 0251-2376-662
FAX 0251-2376-551
imkerei@lwk.nrw.de
www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim

Tel 0931/9801 352
Fax 0931/9801-350
poststelle@lwg.bayern.de
www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain

Tel 06422 9406 0
Fax 06422 9406 33
bieneninstitut@llh.hessen.de
www.bieneninstitut-kirchhain.de

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

werden, müssen genügend Ableger zum Ausgleich von Winterverlusten bereitstehen.

Der Honig aus der letzten Schleuderung verlangt besondere Aufmerksamkeit. Teilweise wurden bei Überprüfungen erhöhte Wassergehalte mit Werten nahe 18% festgestellt. Diese Honige sollten zuerst vermarktet werden. Honige mit einem Wassergehalt über 18 % dürfen nicht im Imker-Honigglas des D.I.B. vermarktet werden. Sollen sie trotzdem vermarktet werden, muss dazu ein Neutralglas verwendet werden. Da Honige mit höherem Wassergehalt zur Gärung neigen, sollten diese mit einem kurzen Mindesthaltbarkeitsdatum versehen werden.

Sommerhonige bleiben oft lange flüssig. Um die Kristallisationsphase abzukürzen, ist es sinnvoll, den flüssigen Honig mit 10 % feinkristallinem, fließfähigem Honig gründlich zu verrühren. Dies verhindert eine zu grobkristalline Struktur.

Wurde der richtige Zeitpunkt für den Beginn der Honigpflege verpasst und haben sich schon grobe Kristalle gebildet, kann der Honig wieder erwärmt werden, bis alle groben Kristalle aufgelöst sind. Der Kristallisationsprozess muss neu gestartet werden.

Ein besonderes Geschenk an gute Kunden ist frischer, flüssiger Honig. Dieses Geschenk sollte aber immer mit dem Hinweis auf sofortigen Verbrauch verbunden sein. Grob auskristallisierter Honig ist bei unseren Kunden heute wenig beliebt und kann zu Reklamationen führen.

Wespen

Die ungeliebten Nützlinge

Münster (mr) Etwa parallel zur Ferienzeit erreichen die Wespennester vor allem der Deutschen (*Paravespula germanica*) und die Gemeinen Wespe (*P. vulgaris*) ihre größte Stärke,

Die Arbeiterinnen beginnen zu vagabundieren und sind nun vermehrt auf der Suche nach süßen Speisen. Das können Fallobst im Garten oder süße Säfte oder Speisen auf dem Kaffeetisch sein. Aber auch der von Läusen ausgeschiedene Honigtau auf stark verlausten Pflanzen ist für die Wespen attraktiv. Fliegen Wespen auf großer Fläche an Pflanzen sind diese meist verlaust. Sie suchen dort Nahrung. Eingänge zu Nestern sind an regem Flugverkehr auf kleiner Fläche zu erkennen.

Nur zwei von acht der bei uns heimischen Wespenarten können wirklich lästig werden, die Deutsche und die Gemeine Wespe, da sie sich auch für Aas interessieren. Alle anderen Arten leben räuberisch und sind nicht am Essplatz anzutreffen. Ihre Nester sind kleiner und hängen, wie bei der Sächsischen Wespe, oft frei unterm Dach, in Stäuchern oder Hecken. Diese Nester werden gefunden und zerstört. Die Nester der Deutschen und Gemeinen Wespe finden sich, gut getarnt, im Boden oder geschützt im Dachgebälk.

Aufgestellte Wespenfangflaschen locken aus der Umgebung nur weitere Wespen an. Die Zahl der hier gefangenen Tiere ist viel zu gering, um den im August weit mehr als tausend Individuen zählenden, Völkern zu schaden. Durch das Anlocken der Wespen wird das Problem im eigenen Garten eher verstärkt.

Eine gedeckte Kaffeetafel ist für Wespen eine attraktive Futterstelle. Daher gilt vor allem, Marmeladengläser verschlossen halten. Wurst, Käse und Kuchen unter eine Glasglocke stellen und den Frühstückstisch nach dem Essen sofort abräumen, damit die Wespen nicht lernen, dass es hier einen Futterplatz gibt, an dem sie Nahrung finden. Nicht nach Wespen schlagen. Bei schnellen

Bewegungen fühlen sich Wespen angegriffen und verteidigen sich. Gläser mit süßen oder alkoholischen Getränken abdecken. Nicht aus einem Glas trinken, ohne vorher hineingeschaut zu haben. Aus Dosen und Flaschen nur mit dem Strohhalm trinken. Kinder sollten im Freien nicht unkontrolliert gesüßte Säfte trinken oder Süßigkeiten essen. Die süßen Düfte aus den Mündern der Kinder ziehen Wespen an und provozieren Stiche im Mundbereich. Mülleimer regelmäßig leeren oder mit einem dichten Verschluss versehen, bevor sie von Wespen entdeckt werden. Nur wenn ein Wespennest an seinem Standort nicht geduldet werden kann, sollte es durch einen qualifizierten Schädlingsbekämpfer beseitigt werden.

Die Vernichtung eines Wespennestes reduziert nicht die Zahl der Wespen am Haus oder an der Kaffeetafel. Die Tiere fliegen von weither an und gerade von den lästigen beiden Wespenarten gibt es recht viel Neststandorte.

Die Größe eines Wespennestes hängt sehr von dessen Nahrungsversorgung ab. Je mehr Schadinsekten unsere Gärten heimsuchen, umso mehr Nahrung finden die Wespen und wachsen zu stattlichen Staaten heran. Ohne Wespen gäbe es wesentlich mehr Raupen, Fliegen, Schnaken und andere Plagegeister im besiedelten Bereich.

Mehr zu Bienen und Imkerei finden Sie unter www.apis-ev.de und www.die-honigmacher.de

Veranstaltungshinweise Honig: Entstehung, Ernte und Bearbeitung

Termin: Freitag, 21.08.2009, 9:00 - 16:00 Uhr

Ort: Neustadt/W., DLR Rheinpfalz, Breitenweg 71, Neustadt-Mußbach

Referent: Dr. Alfred Schulz

Gebühr: 20,00 €

Der Lehrgang vermittelt Grundkenntnisse zur Entstehung, Gewinnung und Vermarktung von Honig. Er dient insbesondere Neulingen als Sachkundenachweis zur Nutzung der Warenzeichen des D.I.B. i. S. § 4 der Verbandszeichensatzung.

Termin: 04. bis 06. September
Teilnahmeberechtigt sind die Mitglieder des Landesverbandes Westfalen-Lippe.

Der Honigbewertung liegen die

Große zentrale Honigbewertung 2009

Landesverband westfälischer
und Lippischer Imker e.V.

Richtlinien des D.I.B. zugrunde. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Es wird eine Kostenbeteiligung von 3,00 EUR pro Probe erhoben. Ein Glas pro Probe wird einbehalten und einem wohltätigen Zweck zugeführt, die anderen Probengläser gehen an den Imker zurück.

Die eingereichten Proben werden je nach Trachtherkunft in der entsprechenden

Kategorie Frühtracht (kandierte)

Sommertracht (kandierte)

Sommertracht (flüssig)

bewertet und prämiert.

Zur Ermittlung der Landessieger werden die besten Honige auf den Gehalt an Invertase und auf Rückstände untersucht.

Die Reihung erfolgt nach der Höhe der Qualitätszahlen (pro Imker max. 1 Probe). Honige, die auf dem Honigtag in Siegen ausgezeichnet werden, dürfen keine nachweisbaren Rückstände aufweisen.

Auskunft über die Bewertungsgrundlage zur Ermittlung der Landessieger erteilen die Honigobleute der KIV.

In jeder der genannten Kategorien werden die besten Honige ausgezeichnet mit:

- einer Medaille des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW (1. Preis)

- je einer Medaille der Landwirtschaftskammer NRW (2. und 3. Preis)

- sieben Preise des Landesverbandes Westfälischer und Lippischer Imker (4. – 10. Preis)

Darüber hinaus werden ausgezeichnet mit:

- einem Sonderpreis der Landwirtschaftskammer NRW, Fachbereich Bienenkunde, für die/den jüngste/n teilnehmende/n Imker/in
- einem Wanderpokal des Landesverbandes und einer Medaille des Deutschen Imkerbundes für den besten Imkerverein.

Die Preisverleihung erfolgt auf dem HONIGTAG in Siegen am 04. Oktober 2009.

Auf vielfachen Wunsch haben alle Preisträger die Möglichkeit bis zu 300 Stck. Glasaufkleber mit der Klassifizierung

„GOLD“, „SILBER“ oder „BRONZE“ 2009 zu kaufen.

Teilnahmebedingungen:

Jeder Imker kann mit maximal drei Honigproben eigener Ernte an der Bewertung teilnehmen. Die Proben müssen sich hinsichtlich der Trachtherkunft deutlich voneinander unterscheiden.

Eine Honigprobe besteht aus drei Gläsern einer Herkunft.

- Innerhalb einer Probe sind einheitliche Gläser (entweder stilisiertes Baummotiv oder Adleermotiv) mit den entsprechenden einheitlichen Deckeln zu verwenden. Die Deckel müssen grundsätzlich mit Deckeleinlagen versehen sein.

- **Neu:** Neben den neutralen Gewährverschlüssen können auch eigene Gewährverschlüsse mit Adresseindruck verwendet werden, ohne Tracht-/Sortenangaben. Zusatztiketten sind nicht zugelassen.

- Das Mindesthaltbarkeitsdatum ist entsprechend der Kennzeichnungsverordnung anzugeben, z.B. 7/2011

- Das Mindestgewicht des eingewogenen Honigglases mit Deckel beträgt 732 g.

- Zugelassen sind kristalline und flüssige Honige.

Bei flüssigen Honigen (Akaazienhonig, Waldhonig) ist die Angabe der Tracht und des Schleuderdatums in der Probenlieferliste erforderlich.

Proben, die die Teilnahmebedingungen nicht erfüllen, werden von der Preisvergabe ausgeschlossen.

Prüfung

- Die sensorische Prüfung der Honige und die Bestimmung des Wassergehaltes erfolgt durch das Prüfungsgremium.

- Die Analysen zum Invertasegehalt des Honigs und die Rückstandsanalysen werden von unabhängigen, zertifizierten Laboren durchgeführt.

Weitere Informationen zur Honigbewertung und die Probenlieferliste finden Sie im Internet unter www.imkerverband-westfalen-lippe.de.

Bitte die auf Kreisvereinsebene gesammelten Anmeldungen bis zum **10. August 2009** an den LV, Langewannweg 75, 59063 Hamm, weitergeben. Die Anmeldezahl ist für den Einsatzplan der Honigprüfer und Helfer erforderlich.

Anlieferung der Honigproben am Prüfungsort:

Freitag, 04. Sept. 14 bis 18 Uhr

Samstag, 05. Sept. 9 bis 12 Uhr

Abholung So., 06. Sept. ab 16 Uhr

Prüfungsort:

Landwirtschaftskammer NRW, Nevinghoff 40, 48147 Münster (siehe Anfahrtsskizze im Internet unter www.landwirtschaftskammer.de)



Der Honigtag 2009

222 Jahre Christian Konrad Sprengel

**Sonntag, den 4. Oktober 2009 um 9:30 Uhr
in der Bismarckhalle in Siegen–Weidenau**

**Vorträge zum Thema: Betriebsweisen und Entwicklungen die uns alle
interessieren und alles über Christian Konrad Sprengel**

Programm

09:30 Uhr Eröffnung und Grußworte

09.45 Uhr Prämierung der 3 besten Honige in Nordrhein Westfalen

10:30 Uhr **Frau Barbara Bartsch**, Staatliche Fachberaterin für Bienenzucht, Bayreuth

Was unterscheidet ökologische Imkerei von der konventionellen?

11:30 Uhr Kaffeepause

12:15 Uhr Prämierung der 6 besten Honige durch die LWK WL

13:00 Uhr **Herr Ing. Josef Ulz** Präsident des Österreichischen Imkerbundes

Hat die klein strukturierte Imkerei in Europa noch eine Zukunft?

14:00 Uhr Mittagspause

15:15 Uhr **Herr Bruno Binder-Köllhofer** Staatlicher Fachberater für Bienenzucht, Kirchhain

Wie funktioniert die moderne Magazinimkerei im Zandermaß?

16.15 Uhr voraussichtliches Ende der Veranstaltung

Ihre **rechtzeitige Anmeldung** sichert Ihnen Ihre Teilnahme.

Telefon 02381/51095 E-Mail LV.Imker.WL@t-online.de

Teilnahmegebühr: 10.00 € inkl. Imbiss



im Siegerland-Zentrum ist der überdachte **HONIGMARKT**

Verkaufs- und Ausstellungsstände zu Themen des Umweltschutzes und der Imkerei, Honigmacherstraße,
Imkereibedarf. Veranstalter des Honigmarktes: Kreisimkerverein Siegerland

Ein Vereinsausflug zum Honigtag nach Siegen lohnt sich immer